

# Gold-Open-Access

Die Alternative zur Paywall



## Was versteht man unter Gold Open Access?

Forschungsergebnisse werden in einer Open-Access-Zeitschrift veröffentlicht, die alle Publikationen frei im Internet zugänglich macht.

Bei der Herausgabe von Open-Access-Zeitschriften entstehen Kosten, die über verschiedene Modelle abgedeckt werden. Im autorenfinanzierten Modell werden vom Autor sogenannte Publikations- oder Artikelbearbeitungsgebühren (publication fees, article processing charges APCs) erhoben. Häufig ermöglichen auch Kooperationen von Einrichtungen mit Verlagen ihren Autor\*innen die Artikel ohne zusätzliche bzw. unter reduzierten Kosten als Open Access zu veröffentlichen. Manche Zeitschriften erheben bedingt durch die Anbindung an eine Institution und/oder aufgrund der Publikationskultur im jeweiligen Fach keine Gebühren.

## Wo erhält man Unterstützung für Artikel im Gold Open-Access-Zeitschriften?

An der Universität Bayreuth gibt es einen Open-Access-Publikationsfonds, aus dem die Artikelbearbeitungsgebühren, die für die Publikation in einer Open Access-Zeitschrift anfallen, zu 100 % übernommen werden können.

Ihr Artikel sollte dafür folgende Kriterien erfüllen:

- Der Artikel erscheint in einer "echten" Open-Access-Zeitschrift (kein Hybrid, Open Choice, Open Access Option, etc.), die ein fachlich anerkanntes, strenges Qualitätssicherungsverfahren anwendet. Hinweise hierzu gibt das Directory of Open Access Journals (DOAJ).
- Als Angehörige oder Angehöriger der Universität Bayreuth sind Sie als "submitting author" oder "corresponding author" für die Bezahlung der Publikationsgebühren verantwortlich.
- Die Publikationsgebühren dürfen eine Höhe von maximal 2.000 EUR pro Artikel nicht übersteigen.

Für die Antragstellung und bei Fragen zu Open Access

Clemens Engelhardt: Tel. 0921 / 55 - 3429, [Clemens.Engelhardt@uni-bayreuth.de](mailto:Clemens.Engelhardt@uni-bayreuth.de)

Stephanie Herzog: Tel. 0921 / 55 - 3446, [Stephanie.Herzog@uni-bayreuth.de](mailto:Stephanie.Herzog@uni-bayreuth.de)

## Wie findet man eine qualitativ hochwertige Gold-Open-Access-Zeitschrift?

Die Initiative „Think Check Submit“, die durch Verlags- und Bibliotheksverbände unterstützt wird, hat hierzu wichtige Fragen im Rahmen einer Checkliste zusammengestellt. Hier ein kurzer Überblick:



- Kennen Sie oder Ihre Kolleg\*innen die Zeitschrift?
- Können Sie den Verlag einfach identifizieren und kontaktieren?
- Macht die Zeitschrift klare Angaben zu ihrem Peer-Review-Verfahren?
- Werden die Artikel in Datenbanken indiziert, die Sie selber nutzen?
- Ist klar, welche Kosten anfallen werden?
- Erkennen Sie das Editorial Board? Geben die Mitglieder des Editorial Boards die Tätigkeit für die Zeitschrift auf ihren eigenen Webseiten an?
- Ist der Verlag Mitglied einer anerkannten Initiative?

Das sog. Predatory Publishing ist häufig ein Phänomen im Bereich des Open-Access-Publizierens. Hierbei finden Qualitätssicherung (Peer-Review, Indexierung etc.) und redaktionelle Bearbeitung der Artikel häufig nicht statt oder sie entsprechen nicht den Standards der guten wissenschaftlichen Praxis.

Weiterführende Informationen zu diesem Thema und Ansprechpartner\*innen finden sie auf der Seite „Predatory Publishing“ der Universitätsbibliothek.

## Wo erhält man Unterstützung für die Herausgabe einer Gold-OA-Zeitschrift?

Open Journal Systems Bayreuth ([OJS Bayreuth](#)) ist eine Plattform zur Verwaltung und Veröffentlichung wissenschaftlicher Open-Access-Zeitschriften von Hochschulangehörigen der Universität Bayreuth. Es ermöglicht den kompletten Redaktionsworkflow einer wissenschaftlichen Zeitschrift – von der Einreichung über die Begutachtung und das Lektorat bis hin zur Veröffentlichung – in einer einheitlichen Benutzeroberfläche übersichtlich abzubilden. Layout und Redaktionsprozess können dabei flexibel an die individuellen Ansprüche der Herausgebenden angepasst werden.

Ihr Ansprechpartner an der Universitätsbibliothek bei Fragen zu OJS Bayreuth:

Clemens Engelhardt: Tel. 0921 / 55 - 3429, [Clemens.Engelhardt@uni-bayreuth.de](mailto:Clemens.Engelhardt@uni-bayreuth.de)